

## Bob

Sieg-Premiere  
für Rico Peter

LAKE PLACID Rico Peter kann es auch mit dem Viererbob. Zwei Wochen nach dem 2. Platz in Whistler und einen Tag nach einer Enttäuschung mit dem Zweierbob feierte der 33-jährige Aargauer in Lake Placid den ersten Weltcup-Sieg mit dem grossen Schlitten. Auf Stufe Weltcup triumphierte Rico Peter erst zum dritten Mal. Vor zwei Jahren in Sotchi siegte er bei der Olympia-Hauptprobe erstmals mit dem Zweierbob. Letzte Saison gelang ihm in Whistler, wieder mit dem kleinen Bob, ein zweiter Vollerfolg. Diese Saison läuft es Rico Peter mit seinen Antriebern Bror van der Zijde, Simon Friedli und Bremser Thomas Amrhein nun auch mit dem Viererbob hervorragend. In Whistler resultierte beim Weltcupauftakt Anfang Dezember der 2. Platz, Peters bis zu diesem Zeitpunkt beste Klassierung mit dem Viererbob. In Lake Placid lief für den Schweizer Bob alles perfekt. Im ersten Lauf, als die Bahn langsamer wurde und zwei Stürze den Ablauf verzögerten, durften die Schweizer mit der Startnummer 9 vor den übrigen Topfavoriten starten. Gerade mal einen Hunderstel Vorsprung auf Won Yunjong nahm Rico Peters Team mit in den zweiten Lauf. Der Südkoreaner fiel jedoch auf den 5. Platz zurück. Peter war der einzige Pilot, der den Grossangriff des Amerikaners Steven Holcomb, der am Freitag auf seiner Heimbahn mit dem kleinen Schlitten gewonnen hatte, abwehren konnte. Mit erneuter Bestzeit baute er seine Führung nochmals markant aus. Nochmals gelang ihm die Laufbestzeit. Am Ende siegte die Schweizer Crew mit dem niederländischen «Gast» mit 39 Hunderstel Vorsprung auf Holcomb, dem Olympiasieger von 2010. Weil es der Russe Alexander Kasjanow, der Sieger des ersten Viererbob-Weltcuprennens der Saison, nicht aufs Podest schaffte, übernahm Rico Peter auch die Führung im Vierer-Weltcup. «Dieser letzte Lauf war unser allerbestes in Amerika», erklärte ein freudestrahlender Peter. «Aber das braucht es auf diesem Niveau auch für den Sieg.» (sda)

## Eishockey

Überzeugend  
zum Turniersieg

BIEL Das Schweizer Nationalteam hat sein Heimturnier zum dritten Mal in Folge für sich entschieden. In Biel gewann die Auswahl von Trainer Patrick Fischer den Final der «Swiss Ice Hockey Challenge» gegen Weissrussland nach einem starken Auftritt mit 6:1. Nach dem 1:0-Miniesieg am Freitag gegen Frankreich hatten die Schweizer unisono und zurecht davon gesprochen, in der Offensive zu wenig konsequent agiert zu haben. Gegen die Weissrussen, die deutlich mehr Widerstand als die Franzosen leisteten, vermochte das Nationalteam seinen eigenen Ansprüchen gerecht zu werden. Als Fazit des Turniers kann festgehalten werden, dass der Mannschaft, die im Final aus Marketinggründen in ungewohnten grünen Trikots antrat, die Rehabilitation auf den miserablen Saisonstart mit den drei Niederlagen am Deutschland Cup gelungen ist. Gegen die Weissrussen gelang den Schweizern der bisher beste Auftritt in diesem Herbst. Am Ende feierten sie den höchsten Sieg seit dreieinhalb Jahren und dem 7:1 an der legendären WM 2013 gegen Slowenien. Entsprechend zufrieden zeigte sich auch Patrick Fischer, in dessen Ära der Schweiz noch nie sechs Treffer gelungen waren: «International muss man die Scheibe in der Offensivzone behaupten und sie verteidigen. Das ist uns heute sehr gut gelungen. Entsprechend gab es viel Verkehr vor dem Tor und wir spielten uns viele Chancen heraus. Und im Gegensatz zum Vortag gingen die Pucks auch rein.» Im Spiel um Platz 3 setzte sich die Slowakei gegen Frankreich klar mit 6:1 durch. (sda)

## Die ersten Europacuppunkte

**Bob** Es hat 2016 doch noch geklappt: Zweierbobpilot Giuliano Meyer holt auf der schwierigen Bahn von Altenberg (GER) seine ersten Europacup-Punkte.

In den stark besetzten zwei Rennen klassierte sich Bob «Liechtenstein 1» auf den Rängen 24 und 25. Insgesamt 42 Punkte sind der verdiente Lohn für zwei beherzte Fahrten des jungen Liechtensteiner Teams. Srecko Kranz, Sportchef des Bobverbandes Liechtenstein, blickt nun entspannter auf die bevorstehenden Rennen: «Ein erstes Zwischenziel ist mit diesen Europacup-Punkten erreicht. Nun heisst es am Start zu arbeiten, um hier künftig weniger Zeit zu verlieren.»

## «In der Bahn hat es gepasst»

«In der Bahn hat es gepasst, Giuliano ist vor allem beim ersten Rennen sehr gut gefahren, am zweiten Tag haben sich leider ein paar kleine Fehler eingeschlichen», sagte Srecko Kranz nach dem dritten Europacup-Einsatz des Liechtensteiner Bobteams in Altenberg. Zufrieden war Kranz vor allem mit den ergatterten Europacup-Punkten, die er von seinem Piloten seit Saisonstart eingefordert hat. Dass es nun ausgerechnet in Altenberg, einer der schwierigsten Bobbahnen der Welt, mit den ersten Punkten geklappt hat, spricht für die fahrerischen Qualitäten des 20-jährigen Giuliano Meyer. Die Qualifikation zum zweiten Lauf, in dem die jeweils besten 20 Schlitten startberechtigt sind, verpasste Bob «Liechtenstein 1» aber an beiden Tagen deutlich. Am ersten Tag erreichten die Liechtensteiner das Ziel nach 59,09 Sekunden, für Rang



Bob «Liechtenstein 1» mit Giuliano Meyer an den Steuerseilen zeigte auf der schwierigen Bahn von Altenberg eine ansprechende Leistung. (Foto: Bobverband Liechtenstein/Michael Zanghellini)

20 wäre eine Zeit von 57,56 Sekunden notwendig gewesen. Am zweiten Tag fehlten «Liechtenstein 1», mit einer Laufzeit von 59,6 Sekunden, dann 2,48 Sekunden auf Platz 20. Knapp die Hälfte dieser Zeit verloren Giuliano Meyer und sein Antrieber Sebastian Kranz bereits am Start, sprich auf den ersten fünf, bzw. im Fall der Liechtensteiner eben sechs Sekunden. «Wir haben bereits bei den ersten beiden Europacup-Einsätzen in Königssee erkennen müssen, dass wir am Start zu viel Zeit verlieren. Unsere Sportler werden nun weiter an ihrer Athletik und als Team auch am Start arbeiten», so Sportchef Srecko Kranz. Ein

gutes Vorbild haben die Liechtensteiner Bobsportler auf jeden Fall: Ihr Schweizer Kraft- und Antrieber Beat Hefti war in Altenberg ebenfalls am Start gewesen und gehörte sowohl im Startabschnitt wie auch in der Bahn zu den Top Ten.

## Bremserswechsel für Junioren-WM

Bei seinen drei bisherigen Europacupeinsätzen war Pilot Giuliano Meyer mit zwei verschiedenen Antriebern unterwegs gewesen. Dies mit dem Ziel, herauszufinden, welche Paarung besser harmonisiert. Trotz der ersten Punktgewinne mit Sebastian Kranz auf dem Bremersitz haben die Verbandsverantwortlichen entschie-

den, dass der Bob «Liechtenstein 1» zum nächsten Europacup rennen in St. Moritz (13. Januar 2017) und der Juniorenweltmeisterschaft in Winterberg (28. Januar 2017) mit dem Duo Giuliano Meyer/Samuel Elkuch antreten wird. Der 21-jährige Elkuch ist athletisch bereits weiter als der zwei Jahre jüngere Kranz, was sich positiv auf die Startzeit auswirkt. Möglicherweise kommt das Duo Mitte Februar noch zu einem weiteren Einsatz: Nachdem der Internationale Bobverband die Weltmeisterschaften 2017 von Sotchi (RUS) nach Königssee (GER) verschoben hat, erwägt der Bobverband Liechtenstein nun doch ein Team zu entsenden. (pd)

## Philipp Hälg verpasste Top Ten nur knapp

**Langlaufen** Liechtensteins Langläufer haben am Wochenende im Wallis den nächsten Zeitenvergleich mit der Konkurrenz absolviert. Philipp Hälg verpasste dabei am Samstag im Einzelstart über 15 Kilometer die Top Ten nur um vier Sekunden.

Der 12. Platz über 15 Kilometer in der klassischen Technik war das beste Resultat, das es für die heimischen Langläufer bei der Continental-Cup-Station in Ulrichen/Goms zu holen gab. 38:41,3 Minuten benötigte der Schaaner für die sechs Runden, die auf dem 2,5 Kilometer langen Kurs absolviert wurden. Der Schnellste des Rennens, der Italiener Giandomenico Salvadori, absolvierte diese Distanz gut eine Minute schneller und erreichte das Ziel nach 37:34,8 Minuten. In diesem Rennen nahm auch NCL-Läufer Michael Biedermann teil. Der 20-Jährige erreichte das Ziel nach gut 41 Minuten und platzierte sich damit auf dem 36. Rang.

Am gestrigen Sonntag stand in Goms nach Sprint und Einzelstart an den Tagen zuvor noch ein Massenstartrennen im freien Stil an. Philipp Hälg konnte sich auch in diesem 15-Kilometer-Rennen über die beste



Philipp Hälg kam im Klassischrennen auf den guten zwölften Rang. (Foto: MZ)

Leistung eines Liechtensteiners freuen (Rang 23). Er absolvierte das Rennen in 35:40,4 Minuten und war

damit erneut eine Minute langsamer als der Tagesschnellste, der Italiener Maicol Rastelli, der nach 34:35,7 Mi-

nuten die Ziellinie überquerte. In diesem Rennen nahmen neben Hälg auch Martin Vögeli und Michael Biedermann teil. Vögeli klassierte sich eine halbe Minute hinter Hälg auf Platz 30. Biedermann erreichte das Ziel nach 40:12,4 Minuten und klassierte sich unter 72 Teilnehmern auf dem 65. Rang.

In Goms waren auch die Nachwuchsläufer Nico Büchel und Anna Frommelt am Start. Während es bei den Junioren über 10 Kilometer klassisch ging, wartete auf Frommelt die halbe Distanz. Nico Büchel absolvierte das Rennen in 31:35,1 Minuten. Damit belegte er sechseinhalb Minuten hinter dem Sieger Janosch Brugger (GER) den 70. Rang. Anna Büchel absolvierte die zwei Runden über 2,5 Kilometer in 18:38,2 Minuten und klassierte sich damit auf dem 44. Platz. Sie benötigte knapp fünf Minuten länger als die deutsche Siegerin Antonia Fräbel. (fh)

## Skispringen

## Leichter Aufwärtstrend bei Simon Ammann

ENGELBERG Ein guter erster und ein mässiger zweiter Sprung reichten Simon Ammann beim gestrigen zweiten Weltcupspringen in Engelberg zum 24. Rang. Der Sieg ging an Domen Prevc, den erst 17-jährigen Überflieger dieser Saison.

Nach dem ersten Sprung zeigte sich Simon Ammann erleichtert und geradezu begeistert. Mit 133,5 m war er - trotz den bereits üblichen Abzügen für die Landung - auf Platz 16 gesprungen. So gut war er in diesem Winter noch nie klassiert. Der Lichtblick wurde jedoch im zweiten Durchgang wieder etwas eingetrübt. Dieser Sprung des Toggenburgers war unruhiger, endete bereits nach

131,5 m und noch dazu mit einer äusserst wackligen Landung. Immerhin konnte der 35-Jährige einen Sturz gerade noch vermeiden. Nach zwei Springen ohne Weltcuppunkte für das Swiss-Ski-Team konnte ein weiterer Nuller vermieden werden. Einen leichten Aufwärtstrend verriet auch Gregor Deschwanden, der die erstmalige Qualifikation für den Finaldurchgang in dieser Saison als 35. um lediglich 2,4 Punkte verpasste. Deutlicher scheiterte Killian Peier als 44., während Gabriel Karlen bereits in der Qualifikation scheiterte. Nach dem 2. Platz am Samstag war Weltcup-Leader Domen Prevc am Sonntag nicht zu stoppen. Im ersten

Durchgang verbesserte er den Schanzenrekord auf der neuen Titlis-Schanze auf 144 m. Im vergangenen Jahr hatte sein sieben Jahre älterer Bruder Peter die bisherige Marke von 142 m aufgestellt. Die Erfolgsserie des slowenischen Teenagers ist beeindruckend. An jedem der bisherigen Weltcuporte (Kuusamo, Klingenthal, Lillehammer, Engelberg) gewann er ein Springen. Als einziger hätte ihm wohl der Norweger Daniel-André Tande gefährlich werden können. Der Zweite der Weltcupwertung war nach dem ersten Sprung Zweiter und flog im Finale auf 144,5 m, konnte diesen Sprung aber nicht stehen und fiel in den 11. Rang zurück. (sda)

## Skispringen

## Weltcup in Engelberg (Grossschanze)

## Sonntag

1. Domen Prevc 305,9 (144 m/Schanzenrekord/141,5 m). 2. Kamil Stoch (POL) 293,8 (143,5/141,5). 3. Stefan Kraft (AUT) 283,1 (138,5/138). 4. Manuel Fettner (AUT) 278,4 (136/137,5). 5. Markus Eisenbichler (GER) 277,6 (136/136,5). 6. Michael Hayböck (AUT) 276,7 (135/138). 7. Richard Freitag (GER) 275,4 (136,5/135,5). 8. Vojtech Sturna (CZE) 274,7 (135/135). 9. Severin Freund (GER) 274,4 (138,5/138,5) und Piotr Zyla (POL) 274,4 (137,5/135,5). 11. Daniel-André Tande (NOR) 274,0 (139,5/144,5/gestürzt). - Ferner: 24. Simon Ammann (SUI) 253,6 (133,5/131,5).

## Samstag

1. Hayböck 304,7 (138 m/134 m). 2. Domen Prevc 301,6 (132/137,5). 3. Andreas Kofler (AUT) 293,7 (128/139,5). 4. Tande 288,9 (132,5/133). 5. Daiki Ito (JPN) 284,2 (135/129). 6. Kraft 283,9 (129/130). 7. Eisenbichler 283,8 (123,5/137). 8. Freitag 282,3 (140/126,5). 9. Stoch 281,5 (134/127,5). 10. Freund 279,2 (128,5/131). - Ferner: 26. Peter Prevc 258,5 (128,5/126,5). - Nicht im Finaldurchgang: 35. Ammann 127,5 (125).